

Meine sehr geehrten Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Dass Bäume mit Ihrem Schatten in ihrer unmittelbaren Umgebung ein Aufheizen von Gebäuden und Asphalt mindern und damit dazu beitragen, einer übermäßigen sommerlichen innerstädtischen Erwärmung an Tagen mit Temperaturen jenseits von 30°C entgegenzuwirken, ist hinreichend bekannt und muss nicht weiter erläutert werden. In der Tat leitet sich der Begriff „grüne Lunge“ jedoch von der atmenden Funktion der Grünpflanzen ab.

Photosynthese heißt der Vorgang, von dem wir alle einmal im schulischen Biunterricht erfahren haben und der grob die Umwandlung von CO<sub>2</sub> in O<sub>2</sub> – also lebenswichtigen Sauerstoff beschreibt.

Darüber hinaus können Bäume aber auch als Filter bezeichnet werden, reinigen sie doch die Luft von Stäuben und Abgasen. So ist beispielsweise eine Buche mit einem Stammumfang von 2,5 – 3m als Stadtbaum eingesetzt in der Lage, die gesamte Emission eines KFZ mit der Fahrleistung von 15.000km jährlich zu eliminieren. Das sind rund 1kg Feinstaub.

Genau das ist es, weswegen wir uns hier regelmäßig versammeln...

- einen Beitrag dazu zu leisten, den Bürgerinnen und Bürgern eine lebenswerte Stadt zu bieten
- einen Beitrag zu leisten, dass durch nicht weiter zunehmende Erwärmung und fehlende Abkühlung durch Verdichtung Herz-Kreislaufbeschwerden in der Bevölkerung abnehmen
- einen Beitrag zu leisten bessere Luft zu atmen...
- einen Beitrag zu leisten mit unserem Vermächtnis künftige Generationen nicht über Gebühr zu belasten.

Das Fehlen von innerstädtischer Begrünung setzt zudem eine Kausalitätskette in Gang, die dem Klima weiterhin Schaden zufügt. Zu starkes Aufheizen am Tag und fehlendes Abkühlen in der Nacht, da Bausubstanz und Asphalt die Wärme lange halten und langsam freigeben, führt zu energieintensivem technischem Klimatisierungsaufwand in Wohn- und Geschäftsgebäuden.

Einen gewissen Charme besitzt die Planung für die künftigen Jahre. Sollen doch einige signifikante Stellen im Innenstadtbereich zu Plätzen und Grünflächen ausgebaut werden. Der Durchgang zwischen Capitol und Mannheimer Straße – dessen Idee zugegebenermaßen schon in die Jahre gekommen ist, sowie die offensichtlich beruhigte Herzogstraße sind ein besonderer Reiz. Hier ist selbstverständlich zu prüfen, wie die Stadt von den 790Mio € Bundesmittel profitieren kann, die das Innenministerium 2020 aufgelegt hat – 290Mio sind ja schließlich für die Gestaltung lebenswerter Quartiere bestimmt. Mit Zustimmung zum vorliegenden Tagesordnungspunkt jedenfalls, werden künftige Aktivitäten seitens der Stadtverwaltung einfacher und unbürokratischer.

Wir werden die klimatischen Herausforderungen, denen sich unsere Erde in der Zukunft stellen muss, nicht vom Schlossplatz aus lösen. Es geht hierbei jedoch darum, ein Zeichen zu setzen und sich klar für Bäume und deren lebenswichtige Funktion zu positionieren. In Zeiten in denen die wahre grüne Lunge unseres Planeten - der Regenwald - von ignoranten Politikern befürwortet und skrupellosen Profiteuren durchgeführt abgeholzt wird, ist es umso wichtiger für Kommunen, sich klar für die Begrünung auszusprechen.

In Schwetzingen können wir dankbar dafür sein, dass die Vertreter einer offenkundig umweltfreundlichen und Klimaschutzfördernden Partei diese Teilrahmenplanung befürworten und nicht wie unlängst in Frankfurt a. M. geschehen, an der Parkplatz- und Wohnbebauung eines biodiversen Naturareals, dem Dannröder Wald, festhalten.

Selbstverständlich stimmt die Fraktion der CDU der Vorlage zu.